Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 21. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 1. November 1900 | No. 24.

State Hist Society 1538

Austin-Depeschen.

Brasilien und Argentinien wollen alle Streitfragen schiedsgerichtlich entscheiden lassen.

Zwei hervorragende spanische Staatsmänner wollen sich duelliren.

Karlistenunruhen.

Deutschland.

Berlin, 30. Okt.

An Stelle des zum Staatssekretär ernannten Frhrn. von Richthofen tritt Dr. von Mühlberg.

Die „Kreuzzeitung" wendet sich gegen das Herandrängen der links stehenden Parteien an den neuen Reichskanzler, indem sie sagt: „Wenn Graf Bülow die nationalliberalen und demokratischen Blätter durchmustert, mag es ihm vorkommen, als ob er auf den verschossenen Mühlendamm gerathen sei, wo Jeder mit der aufdringlichen Frage „Nix zu handeln?" behrt wurde. Die Versuche der Linken, dem Grafen Bülow ein Regierungsprogramm aufzudrängen, werden vergeblich sein." Und die klerikale „Kölnische Volkszeitung" schreibt: „Als liberaler Winkelried soll Graf Bülow für Bestrebungen eine Gasse brechen, die längst Fiasko gemacht haben. Die Regierung hat keinen vernünftigen Grund, nach den liberalen Rezepten in einen Sumpf hineinzuregieren."

Die „Hamburger Nachrichten" sagen, die Ausführung der Absichten des Grafen Bülow erfordere auch eine parlamentarische Mehrheit als Sicherheit gegen unerwartete Eingriffe (des Kaisers. Anm. d. R.), wodurch der bisherige Zickzackkurs verursacht wurde. Auch sei der Versuch, das Centrum aus seiner dominirenden Stellung zu verdrängen, nothwendig.

Die „National-Zeitung" erinnert an Bismarck's Bemerkung, man sollte die Autorität der Regierung nicht in den Stat legen, dann wäre es möglich, im Reichstage eine Mehrheit für eine maßvolle Wirthschaftspolitik zu sammeln.

Nur wenige Blätter nehmen sich des Posadowskys an. Am wärmsten vertheidigen ihn die Agrarier. So sagt die „Deutsche Tageszeitung", die Intrigue, zu welcher der Bueck'sche Brief benutzt worden sei, wäre tausendmal schlimmer als die Sache selbst. Die offiziöse „Post" schreibt: „Die Freihändler wollten die Veröffentlichung des Briefes als Freikugel benutzen, um den Grafen Posadowsky im kritischen Moment der Vorbereitung der Handelsverträge zu beseitigen. Es ist beschämend, wegen einer so bedeutungslosen Angelegenheit und auf Grund eines entwendeten, anonym zugeschickten Briefes eine solche Preßfehde zu inszeniren."

Die „Germania" vertheidigt Posadowsky, verurtheilt aber den Ministerialdirektor Woedtke.

Der konservative „Reichsbote" hält den Rücktritt Posadowskys und des Geheimraths Dr. von Woedtke „leider für unvermeidlich". Ein anderes Blatt sagt, es wären zwölftausend Gründe für den sofortigen Rücktritt des Staatssekretärs vorhanden. Durch den Vorfall sei die sozialistische Irrlehre vom Klassenstaat gefördert und der Nimbus von der Unparteilichkeit der Regierung zerstört worden. Der „Börsen-Courier" frägt: „Hält Graf Bülow es für möglich, daß Graf Posadowsky, mit diesem Gewichte belastet, bei der Lösung der großen Aufgaben im Reichstage die Regierung vertreten kann?"

Die „National-Zeitung" sagt, den Sozialisten wäre ein Agitationsstoff geliefert worden, für den sie gern mehr als 12,000 Mark bezahlt hätten. Die „Tägliche Rundschau" meint, die mit dem Gelde der „Scharfmacher" ausgehaltene Presse wirke demoralisirend und tödte die idealsten Volksregungen und die „Frankfurter Zeitung" erklärt, Graf Posadowsky und das deutsche Beamtenthum sei dadurch, daß das Reichsamt des Innern das Geld der „Scharfmacher" zur Propaganda für die „Zuchthausvorlage" annahm, in unerhörter Weise bloßgestellt worden.

Eine Antwort der Regierung in Washington betreffs des deutsch-englischen Abkommens wird vor der Präsidentenwahl am 6. November hier nicht erwartet.

Der konservative „Reichsbote" beklagt die Ehewirren der Prinzessin Aribert von Anhalt, geborenen Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein, und meint, das Ansehen der Fürstenhäuser werde durch solche Familienskandale geschädigt. Der Vater der Prinzessin, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, weilt zur Zeit in Berlin, um die Ehescheidung seiner Tochter durchzusetzen. Der Prinz, welcher mit der Prinzessin Helene von Großbritannien und Irland vermählt ist, hat in der hiesigen britischen Botschaft Wohnung genommen. Prinz Aribert von Anhalt ist Rittmeister und Eskadronchef im 1. Garde-Dragoner-Regiment. Er ist seit dem 14. September auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

Zu den russischen Anleiheversuchen wird jetzt aus St. Petersburg amtlich gemeldet, daß nicht die russische Regierung, sondern die russisch-chinesische Bank eine Anleihe von fünfzig Millionen Dollars in New York zu machen suche, und zwar für die durch die Wirren in China geschädigte ostchinesische Bahngesellschaft. Diese Meldung ist kein Dementi, sondern gerade ein Beweis dafür, daß die russische Regierung Geld braucht, denn letztere steht garantiemäßig sowohl hinter der russisch-chinesischen Bank wie hinter der ostchinesischen Bahngesellschaft. In wessen Namen die Verhandlungen geführt werden, ist gleichgiltig.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. E. Lieber, der bekannte Centrumsführer, hat sich nach der Riviera begeben, um dort die durch lange und schwere Krankheit erschöpften Kräfte wiederzugewinnen.

In Köln ist der Reichsbankdirektor Richter, der einzige Bruder des bekannten freisinnigen Parlamentariers Eugen Richter, gestorben.

Der Generalintendant des großherzoglichen Hoftheaters in Karlsruhe, der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Buerklin, ist amtsmüde und hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Als sein Nachfolger wird der Intendant des herzoglichen Hoftheaters in Altenburg, Oberstleutnant a. D. Franz Freiherr von Kageneck, genannt.

Im Alter von 66 Jahren ist in Lübeck die vortreffliche Romanschriftstellerin E. Eschricht (Frau Dr. Emma Türk) aus dem Leben geschieden. Aus ihrer Feder stammen u. A. die Romane: „Pfarrer Streccius", „Unter dunklen Menschen", „Reine Liebe", „Zwillingsbrüder" und viele geistvoll geschriebene Skizzen und Erzählungen.

Das Schwurgericht in Lüneburg hat die Zuchthäusler Weber und Kornmann, welche ihren Mitgefangenen Kroll erwürgt haben, zum Tode verurteilt.

Schweiz.

Neuenburg, 30. Okt.

Hier ist der Theologe und einstige Erzieher des Kaisers Friedrich von Deutschland, Friedrich Godet, gestorben.

Großbritannien.

London, 30. Okt.

Heute Morgen kamen hier die Freiwilligen der Stadt London aus Südafrika an. Sie waren schon am Samstag in Southampton gelandet. Die Freiwilligen wurden bei ihrem Marsche durch London von der Menge mit großer Begeisterung begrüßt.

London, 30. Okt.

Bei dem Empfang der Freiwilligen der Stadt London gab es ein solches Gedränge, daß mehr als 200 Personen schwer verletzt und 8 oder 10 getödtet wurden, und dies trotzdem 4000 Polizisten und 22,000 Soldaten der Marschlinie entlang aufgestellt waren.

Ein Wunder ist es, daß sich nicht mehr Unglücksfälle ereigneten, denn gegen Abend wurde das Treiben auf den Straßen ein so rohes, daß es stark an die Pariser Commune erinnerte. Wo man hinblickte sah man Schlägereien und hörte man Fluchworte. Die Polizisten, die in der Menge zerstreut waren, konnten keinerlei Abhülfe schaffen. Der Abschaum von London's Bevölkerung machte sich auf den Straßen breit, gerade wie am Maseking-Tag. Betrunkene Weiber sah man auf Schritt und Tritt und die anständigen Frauen waren völlig der Willkür der rohen Menge preisgegeben.

Spanien.

Madrid, 30. Okt.

Der ehemalige Premierminister Don Manuel Silvela hat den Senator Grafen de las Almenas sofort nach seinem Rücktritt vom Amte zum Zweikampfe herausgefordert. Zwischen beiden Männern herrschte seit langer Zeit ein tiefer Groll. Vor einem Jahre hatte der Graf im Senate den Premierminister und den General Polavieja des Hochverraths angeklagt, indem er sie beschuldigte, ein Complott zum Sturze des Königs und des Königthums geschmiedet zu haben. Silvela habe, so erklärte der Graf, die Absicht, sich selbst zum Präsidenten der neuen Republik zu machen.

Der Graf erklärt jetzt, nachdem Silvela ihn zum Zweikampfe gefordert, daß er nicht mehr genau wisse, was er damals gesagt habe.

Gestern kam es bei Badalona zwischen 24 bewaffneten Karlisten und einer Abtheilung Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoße. Der Führer der Karlisten wurde erschossen und ein anderer Mann verwundet, außerdem wurden den Karlisten drei Remingtongewehre abgenommen. Die Bande zog sich, von Infanterie und Reiterei hart verfolgt, gegen Moncada zurück.

In Barcelona ist der Karlisten-General Solivar verhaftet worden. Auch in Badalona wurde eine große Anzahl Karlisten verhaftet. Hier hatte eine Bande Karlisten, welche rothe Mützen trug, eine Abtheilung Gendarmen umzingelt und sie zur Uebergabe aufgefordert, diese aber griffen die Karlisten an und zerstreuten sie.

Die Karlisten beabsichtigten offenbar die Gemeindekasse zu nehmen, denn bei ihrem erschossenen Führer fand man bereits eine Quittung.

China.

Paris, 30. Okt.

Der chinesische Gesandte dahier hat den Kaiser Kwang Hsü per Kabel ersucht, nach Peking zurückzukehren, da dies die Friedensverhandlungen beträchtlich erleichtern würde.

Afrika.

London, 30. Okt.

Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 28. Okt.: General Knox hatte gestern mit Dewet ein glückliches Gefecht. Knox faßte die Buren bei ihrem Rückzuge in der Rensburg Drift. Die Buren hatten beträchtliche Verluste. Sie ließen zwei Geschütze und 3 Wagen in Knox Händen. Ein anderer Munitionswagen wurde durch eine Granate in die Luft gesprengt. Die Briten hatten keine Verluste.

Bezüglich des Ueberfalles von Jacobsdal meldet Lord Roberts noch, daß derselbe durch die Verrätherei der Einwohner ermöglicht sei, die die Buren nächtlicher Weile in ihre Häuser gelassen hätten, aus denen sie bei Tagesanbruch das Feuer eröffneten. Von den Briten wurden 14 Mann getödtet und 13 verwundet. Die Häuser der verrätherischen Einwohner wurden zerstört. Commandant Bosmann wurde getödtet.

Lord Roberts meldet, daß infolge der scharfen Züchtigung, mit welcher die Briten den Parteigängerkrieg entgegentraten, die bessere Klasse der Buren sich jetzt mehr geneigt zeige, mit den Briten ihren Frieden zu machen.

Nach einer Meldung aus Pretoria ist Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein, der älteste 1867 geborene Sohn der Prinzessin Helene von Großbritannien, am Typhus gestorben. Er war Major im Regiment der Kings Royal Rifles.

Capstadt, 30. Okt.

In Bloemfontein, der früheren Hauptstadt des Oranjefreistaates, haben die Briten eine Proklamation erlassen, welche darauf berechnet ist, den vielen kleinen Angriffen auf Briten in jener Gegend ein Ende zu machen. Die Proklamation besagt u. A.: Alle Farmer müssen die Nachbarschaft ihrer Güter jede Nacht durchsuchen; sollte dann noch auf Briten geschossen werden, so soll der Farmer, dessen Gut am nächsten dem betreffenden Schauplatz liegt, mit 200 Pfd. Sterling gebüßt, und im Fall eines zweiten derartigen Vorkommnisses seine Farm niedergebrannt werden.

Die Haltung der holländischen Eingeborenen an der Grenze der Kapkolonie ist auf's Neue beunruhigend.

London, 30. Okt.

Einem hiesigen Blatt wird aus Capstadt gemeldet, daß die militärische Lage für die Engländer in Südafrika für die Briten so ungünstig ist, als man sie sich nur vorstellen kann. Die Buren haben eine Reihe beträchtlicher Erfolge aufzuweisen und das Wichtigste von Allem ist, daß sie im Stande sind, die Verbindung zwischen der Kap-Kolonie und dem Norden zu unterbrechen. Ein Versuch der Engländer, Verstärkungen von Bloemfontein abzusenden, um die Verbindungs-Linien im südlichen Theile der Oranje-Riverkolonie zu decken, ist fehlgeschlagen. Südlich bis zur Fraserburget-Straße kommt es täglich zu Gefechten. Es wird unmöglich sein, die Unzufriedenheit im nördlichen Theile der Kap-Kolonie zu unterdrücken und General Roberts dürfte es äußerst schwierig finden, den von den Buren in so erfolgreicher Weise geführten Guerillakrieg zu beendigen.

Die Ausländer in der Kapstadt werden frech und tumultuarische Auftritte mögen erwartet werden, wenn dieselben nicht in Bälde nach Johannesburg zurückkehren können.

Argentinien.

Buenos Ayres, 30. Okt.

Der argentinische Minister des Auswärtigen, Olintho de Magalhaes gab dem brasilianischen Minister des Auswärtigen zu Ehren ein Bankett und hielt bei dieser Gelegenheit eine längere Rede, in welcher er unter anderm hervorhob, daß die beiden befreundeten Republiken der Welt ein glorreiches Beispiel gäben, da sie sich bereit erklärt hätten, internationale Streitfragen durch ein Schiedsgericht entscheiden zu lassen. Der Minister theilte ferner mit, daß Präsident Roca während seines neulichen Besuches in Rio erklärt habe, daß die Freundschaft Brasiliens mehr werth sei als ein Stück brasilianischen Gebietes. Dieses Gefühl würden, so sagte der Minister, auch die Brasilianer in jeder Lage theilen.

Venezuela.

Caracas, 30. Okt.

Um 4:46 Uhr heute Morgen fand hier ein heftiges Erdbeben statt. Es wurden 15 Personen getödtet und viele verletzt. An den Gebäuden, besonders an den Kirchen und dem Phanteon, wurde großer Schaden angerichtet; auch die amer. Legation wurde stark beschädigt, doch konnten sich alle Bewohner des Gebäudes retten.

Präsident Castro sprang von einem Balkon des Regierungsgebäudes und brach ein Bein.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 30. Okt.

Der russische Botschafter Graf Cassini ist nach mehrmonatlicher Abwesenheit in Europa wieder hier angekommen. Als er von einem Berichterstatter über seine Ansicht betreffs der Lage in China ausgeholt wurde, erklärte der Graf, daß etwa 2 Monate seit seiner Abreise aus St. Petersburg verflossen seien, er sei daher mit der neuesten Phase der Chinafrage nicht vertraut. Ueber das deutsch-englische Abkommen wollte Graf Cassini sich nicht aussprechen.

Der Staatssekretär Hay übermittelte heute der deutschen und englischen Botschaft dahier die Antwort der Ver. Staaten auf das deutsch-englische Abkommen betreffs China's. Die Antwort wird erst nach ihrem Eintreffen in Berlin und London bekannt gemacht werden.

Der verfügbare Baarbestand des Bundes-Schatzamts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufol $136,582,815, wovon $86,371,990 Gold ist. Dies schließt die Gold-Reserve von $150,000,000 nicht ein.

Gestorben.

Trenton, N. J., 30. Okt.

Gen. Wm. Stryker, seit 1867 Gen. Adjutant von New Jersey, ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

Ausland-Depeschen.

Das französische Ministerium gefährdet.

Baumwolle und Petroleum in Rußland.

Geheime Berathung der Diplomaten in Peking.

Deutschland.

Berlin, 31. Okt.

Schon zum zweiten Mal ist das Gerücht verbreitet, daß Feldmarschall Graf von Waldersee todt sei. An amtlicher Stelle wird dasselbe für absolut unbegründet erklärt. Man hat keine Idee, wie dieses Gerücht entstanden ist.

Schakir Pascha, ein Spezial-Gesandter des Sultans Abdul Hamid, überreichte heute dem Kaiser eine Anzahl Geschenke, darunter ein sehr werthvolles Halsband für die Kaiserin.

Der deutsche Botschafter für die Ver. Staaten, Dr. von Holleben, ist von Karlsbad nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 31. Okt.

Während die freikonservative „Post" behauptet, die Posadowsky-Hetze habe mit einem Fehlschlag geendet, wiederholen die sozialistischen Blätter ihre Behauptung von einem „deutschen Panama". Die Feststellung der „Leipziger Volkszeitung", daß das Rundschreiben des Kommerzienrathes Bueck das Datum des 3. August 1898 trage, sei, erklären sie, kein Irrthum. Hieraus gehe hervor, daß das „unter der Leibeigenschaft der Scharfmacherjuppe schmachtende" Reichsamt des Innern in seiner Gewissensangst und seinem Unsicherheitsgefühl sich einen harmlosen Fall konstruirt habe, denn die Beichte des Ministerialdirektors Woedtke beziehe sich auf ein Ereigniß aus dem Sommer 1899 und nicht auf den Bueck'schen Brief vom August 1898. Der Reichstag werde eine Fortsetzung der ministeriellen Beichte erzwingen und dann erst würden die wirklichen Enthüllungen beginnen.

Manche hoffen auch, daß jetzt herauskommen wird, welche Blätter aus dem bei der Berliner Diskontogesellschaft deponirten Preßfonds des „Centralverbandes deutscher Industrieller" gespeist wurden.

Inzwischen streiten sich die Freunde des Grafen Posadowsky darüber, ob die Freihändler, die Scharfmacher oder die Hochschutzzöllner die Posadowsky-Hetze durch Preisgabe des Bueck-Briefes in Szene gesetzt haben.

Bei dem Abschieds-Diner, welches Fürst Hohenlohe den Mitliedern des Bundesrathes und des preußischen Ministeriums gab, saß der Fürst zwischen dem neuen Reichskanzler Grafen von Bülow und dem Vize-Präsidenten des preußischen Staatsministeriums Dr. von Miquel. Fürst Hohenlohe dankte in herzlicher Weise seinen bisherigen Mitarbeitern für die Unterstützung, die sie ihm während seiner Amtszeit zu Theil werden ließen. Graf Bülow pries in seinem Toast auf den Fürsten die patriotischen Verdienste seines Amtsvorgängers, indem er namentlich darauf hinwies, wie Fürst Hohenlohe von je her ein Träger des Reichsgedankens gewesen sei und stets den Anschluß der süddeutschen Staaten an Preußen befürwortet habe. Er erinnerte dabei daran, daß Fürst Hohenlohe lange vor Gründung des neuen deutschen Reiches „die lebende Mainbrücke" genannt worden sei.

Aus Stade in der Provinz Hannover wird gemeldet, daß der von dort nach Amerika entflohene Wechselfälscher Sprinck auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „Trave" auf dem er zurücktransportirt wurde, einen Selbstmordversuch machte, indem er eine Dosis Cyankali verschluckte. Durch sofortige Anwendung der Magenpumpe wurde er gerettet. Sprinck war in New York verhaftet und von den Bundesbehörden ausgeliefert worden.

In Friedeberg, einer Stadt von ca. 3000 Einwohnern im preußischen Regierungsbezirk Liegnitz, hat der Pastor Voigt, der eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit beschuldigt wurde, Selbstmord begangen.

Hamburg, 31. Okt.

Das deutsche Schiff H. Bischoff welches am 2. Juli von Calota Buena nach hier abfuhr, ist an der Elbemündung bei dem großen Vogelsand gescheitert. Ein Boot mit 8 Leuten der Besatzung fuhr vom Schiffe ab und ein mit 4 Mann besetztes Boot fuhr vom Leuchtschiff dem Schiffe zu Hilfe. Da man von beiden Booten nichts wieder gesehen hat, so werden sie als verloren angesehen.

Das H. Bischoff & Co. in Bremen gehörige Schiff war 1865 in Glasgow gebaut und maß 2708 Tons.

Koburg, 31. Okt.

Die Sozialdemokraten haben einen Sitz im Landtag gewonnen. Es ist dies das erste Mal, daß die Sozialdemokraten in dieser Körperschaft vertreten sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Okt.

Wie hier gemeldet wird, hat sich Prinz Alfons zu Isenburg-Birstein mit der Prinzessin Pauline von Beaufort-Spontin verlobt. Prinz Alfons ist eine Bruder des regierenden Fürsten Franz Joseph zu Isenburg-Birstein und am 6. Februar 1875 geboren. Prinzessin Pauline, die anderthalb Jahre jünger ist, wie ihr Bräutigam, ist die älteste Tochter des Herzogs Friedrich von Beaufort-Spontin, der mit der Prinzessin Marie Melanie von Ligne vermählt ist. Der Herzog ist erbliches Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsraths.

In Wien ist der frühere Hofopernsänger Heinrich Kreuzer gestorben.

Großbritannien.

London, 31. Okt.

Wider Erwarten ist bei den Wahlen auf den Orkney- und Shetlandsinseln der liberale Kandidat geschlagen.

Der Tod des Prinzen Victor in Südafrika hat die Königin tief erschüttert.

Zwischen dem amerikanischen Gesandten und Lord Salisbury fand ein Meinungsaustausch über die Persönlichkeit der aus Südafrika von den Engländern deportirten Amerikaner statt, dagegen wurde über die in St. Helena und Ceylon internirten Amerikaner, die gegen die Briten gekämpft hatten, nicht verhandelt.

Im auswärtigen Amte ist bis jetzt weder eine Antwort der amerikanischen, noch der französischen oder russischen Regierung auf die deutsch-englische Note eingetroffen.

London, 31. Okt.

Rußland's Antwort auf das englisch-deutsche Abkommen ist im Auswärtigen Amt eingetroffen. Die Beamten selben hatten die Antwort als ungenügend.

Rußland.

Petersburg, 31. Okt.

Die russische Pestkommission macht bekannt, daß Port Said, Bender Abbas und Buschir seuchenfrei sind.

Nach amtlichen Berichten war in diesem Jahre eine 30 Prozent größere Landfläche mit Baumwolle bestellt, als im vorigen Jahre. Die Ernte wird auf 7½ Millionen Pud (2½ Millionen Zentner) geschätzt, so daß die Hälfte des russischen Bedarfs hiedurch gedeckt wird. Früher hatte sich der Ertrag nie höher als zwei Millionen Zentner belaufen. Die Lage der Baumwollenindustrien hat sich gebessert. Man schreibt alles dies der Erhöhung der Zölle auf rohe Baumwolle zu.

Der Preis des Petroleums und dementsprechend der Petroleumaktien ist in letzter Zeit bedeutend gefallen. Die Novoe Vremya schreibt dies den unsauberen Machenschaften der Syndikate zu, welche hierdurch einen möglichen Wettbewerb in den neu entdeckten transkaspischen Petroleumfeldern von vornherein abschrecken wollen.

Während des Winters wird hier eine Ausstellung aller möglichen Heizapparate abgehalten werden. Im Januar wird in Moskau eine Ausstellung elektrotechnischer Apparate stattfinden.

Frankreich.

Paris, 31. Okt.

Der größere Theil der französischen Presse verurtheilt die von dem Premierminister Waldeck-Rousseau in Toulouse gehaltene Rede als zu radikal und sozialistisch. Besonders heftig sind die Angriffe des Figaro und Temps, es hat aber den Anschein, als ob auch viele, welche früher mit dem jetzigen Ministerium übereinstimmten, jetzt gegen es sein werden. Es ist deshalb der Fall des Ministeriums gleich nach dem Zusammentritt der Kammern am 6. November wahrscheinlich.

Man glaubt im auswärtigen Amte, daß Präsident Krüger die verschiedenen europäischen Hauptstädte nur als Privatperson besuchen wird. In Paris wird er 1, höchsten 2 Tage bleiben. Die französische Regierung wird ihn nicht amtlich begrüßen, wohl aber will ihm der Pariser Gemeinderath einen glänzenden Empfang bereiten und dem wird die Regierung kein Hinderniß in den Weg legen. Ja, Präsident Loubet wird sogar Krüger einen Besuch abstatten.

Spanien.

Madrid, 31. Okt.

In der Nachbarschaft von Barcelona sind mehrere Banden Carlisten aufgetaucht. In Barcelona sind 3 Priester wegen Theilnahme an der carlistischen Bewegung verhaftet worden. Man fand in ihren Wohnungen wichtige Dokumente.

Die Bewegung sollte erst in 14 Tagen aktiv werden, brach aber infolge eines Mißverständnisses zu früh aus.

Bei Berga (51 Meilen nordwestlich von Barcelona) soll sich eine 30 Mann starke Carlistenbande befinden.

In dem Landhause eines Schwagers des Herzogs von Solferino nahmen Gendarmen eine Anzahl Gewehre in Beschlag.

Die Truppen haben den Befehl erhalten, sich zum Abmarsch nach Catalonien bereit zu halten.

Barcelona, 30. Okt.

Die Truppen, welche die Carlisten im Badalona-Distrikt verfolgten, haben bereits 16 derselben verhaftet.

Der Herzog von Solferino ist verschwunden.

Mehr als 200 Arbeiter haben Berga verlassen. Ihr Bestimmungsort ist nicht bekannt.

Belgien.

Brüssel, 31. Okt.

Man glaubt, daß ein radikales Mitglied der Deputirten-Kammer die Regierung über die Auslieferung des Jungen Sipido interpelliren werde. Bekanntlich hatte Sipido das ergebnißlose Attentat auf den Prinzen von Wales gemacht, war aber vom Gericht für unzurechnungsfähig erklärt, zunächst einer Reform-Anstalt überwiesen, bald jedoch unter der Hand laufen gelassen worden. Neuerdings wurde er wieder gesucht, in Paris verhaftet und von der französischen Polizei ausgeliefert. Hiesige Blätter sind entrüstet über die neue Verfolgung, welche lediglich auf Anregung Englands inscenirt worden sein soll. Andererseits heißt es, Sipido habe in Paris in gefährlicher anarchistischer Gesellschaft verkehrt.

China.

Peking, 31. Okt.

Heute Morgen hielten die Diplomaten eine Versammlung ab, in der über die Form der Verhandlungen mit der chinesischen Regierung berathen wurde. Die Beschlüsse wurden geheim gehalten, damit die listigen Chinesen nicht in den Stand gesetzt würden, ihre Verschleppungs- und Täuschungs-Politik darnach einzurichten.

Hongkong, 31. Okt.

Nach Meldungen aus Canton sind die chinesischen Beamten davon überzeugt, daß durch die dort Samstag stattgefundene Explosion, wodurch 4 Häuser in der Nähe des Yamens des Gouverneurs zerstört wurden, eine Zerstörung des Yamens und der Mord der chinesischen Beamten bezweckt war. Das Haus, in welchem die Explosion stattfand, war zwar selbst unbewohnt, doch wurde es gelegentlich besucht. Der Miether des Hauses wird vermißt, aber sein Bürge ist verhaftet und die Behörden hoffen ihn zur Angabe der Namen der Mitglieder der Verschwörung bestimmen zu können. Man befürchtet aber, daß die chinesischen Beamten falsches Zeugniß gegen die Reformer zusammenbringen werden. Es ist festgestellt, daß sechs Personen getödtet und zwei verwundet wurden.

Paotingfu, 31. Okt.

Die Stadt ist jetzt in Distrikte eingetheilt, die unter der Aufsicht der Truppen verbündeter Nationalität stehen, aus denen die Occupationsarmee besteht. In dem britischen Distrikt ist das Plündern auf's Strengste verboten, dagegen haben die Deutschen, Franzosen und Italiener ihre Distrikte ausgeplündert.

Die internationale Commission, welche die Massacrirung von Ausländern untersucht, hat die Verhaftung von drei chinesischen Beamten angeordnet.

Ein italienischer Lieutenant und 16 Mann, die in den Hügeln recognoscirten, wurden von Borers umringt. Eine aus 150 Briten und 60 Italienern bestehende Abtheilung eilt heute Nacht den Eingeschlossenen zu Hülfe.

Peking, 31. Okt.

In der jüngsten Sitzung der Gesandten der Mächte wurde einstimmig auch die Hinrichtung des Prinzen Tuan und vier anderer Mandschu-Prinzen, sowie dreier Minister und noch eines Herzogs — was ungefähr die deutsche Bezeichnung für den betreffenden chinesischen Begriff ist — gefordert. Da schon in dem kaiserlichen Edikt vom 25. September der General Tung Fuh Siang und der Statthalter von Schansi als Hinrichtungs-Candidaten erwähnt sind, so macht das also 11 mit dem Tode zu bestrafende hohe Würdenträger.

Afrika.

Bloemfontein, 31. Okt.

Die telegraphische Verbindung ist noch unterbrochen. Die Postsachen sind verspätet, da die Buren 10 Meilen südlich von Edenburg einen Bahnzug zum Entgleisen gebracht haben.

Alle Buren im Alter von mehr als 14 Jahren, die außerhalb eines Radius von 10 Meilen von Bloemfontein wohnen, werden von den britischen Truppen zusammengetrieben und hierher gebracht, damit sie sich nicht den Commandos anschließen können.

Cradock, Capkolonie, 31. Okt.

In Bothaville, wo die Briten wie anderswo wie Wilde hausen, haben sie alle Gebäude bis auf die holländische Kirche zerstört.

Es sind weitere Burenfrauen von Jagerfontein deportirt worden. Sie wurden nach Bloemfontein gesandt, wo sie jetzt ein paar Meilen außerhalb der Stadt mit Anderen gefangen gehalten werden.

Haiti.

Kingston, Jamaica, 31. Okt.

Eine Privatdepesche meldet den plötzlichen Tod des Präsidenten von Haiti, T. Simon Sam. Unter den zahlreichen hier lebenden Verbannten und politischen Flüchtlingen erregte die Nachricht großen Jubel.

Port au Prince, Haiti, 31. Okt.

Der aus Kingston, Jamaica, stammende Bericht von dem Tode des Präsidenten Simon Sam ist gänzlich unbegründet.

Venezuela.

Caracas, 31. Okt.

Das gestrige Erdbeben zerstörte den Ort Guarenas, wobei 25 Menschen um's Leben kamen. Beinahe die ganze Bevölkerung Caracas' verbrachte die letzte Nacht auf den Straßen. Es finden immer noch leichte Erdstöße statt.

Kanada.

Vancouver, B. C., 31. Okt.

In den Kootenay und andern Bergwerks-Distrikten von British-Columbien erregt ein kolossaler Schwindel große Erregung, durch den die kanadische Pacificbahn um viele Tausende betrogen wurde. Es sollen nämlich echte, aber nicht datirte Eisenbahnfahrscheine von den an dem Schwindel betheiligten Condukteuren immer wieder an die Schalterbeamten zum neuen Verkauf zurückgegeben sein.

Als einige naturalisirte Japaner ihre Absicht bekundeten, bei den bevorstehenden Wahlen zu stimmen, weigerte sich der Stimmensammler, ihre Namen in die Liste der Stimmgeber einzutragen. Sie haben eine richterliche Entscheidung angerufen.

Winnipeg, Man., 31. Okt.

Eine Depesche von Edmonton meldet, daß vor einigen Tagen bei Egg Lake East das Haus eines Ansiedlers mit Namen Hutsko niederbrannte und hierbei 5 kleine Kinder umkamen, von denen zwei einem benachbarten Ansiedler gehörten. Hutsko war nicht anwesend und seine Frau hatte einen Nachbar besucht. Bei ihrer Rückkehr fand sie das Haus in Asche.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 31. Okt.

Laut dem Jahresbericht des Generaladjutanten Corbin besteht die reguläre Armee aus 2535 Offizieren und 63,861 Gemeinen, die Freiwilligen-Armee aus 1548 Offizieren und 31,019 Gemeinen. Das Hospital-Corps ist in diesen Zahlen nicht eingeschlossen. Die beiden Armeen sind zur Zeit wie folgt vertheilt: Ver. Staaten, 998 Offiziere und 16,898 Gemeine, alles Reguläre; Alaska, 41 Offiziere und 1088 Gemeine; Porto Rico, 93 Offiziere und 2406 Gemeine; Cuba, 260 Offiziere und 5468 Gemeine; Philippinen, 2367 Offiziere und 69,161 Gemeine; Hawaii, 6 Offiziere und 219 Gemeine; China, 80 Offiziere und 2060 Gemeine. Auf Porto Rico befinden sich 879 gemeine Freiwillige und auf den Philippinen 30,200. An anderen Orten werden keine Freiwillige verwendet. Todesfälle ereigneten sich: Ver. Staaten, 14 Offiziere und 264 Gemeine; Alaska, 3 Gemeine; Cuba, 7 Offiziere und 146 Gemeine; Porto Rico, 36 Gemeine; Hawaii, 1 Offizier und 4 Gemeine; Philippinen, 49 Offiziere und 1393 Gemeine; auf See, 3 Offiziere und 84 Gemeine. Zusammen, 67 Offiziere und 1930 Gemeine.

Während des Jahres wurden 22,592 Mann ausgemustert und 3993 desertirten.

In China fielen vom 1. Juli bis 1. Oktober 9 Offiziere und 200 Mann.

Von den 19,549 Soldaten, die während des Jahres angeworben wurden, waren 16,548 Eingeborene und 3001 Fremdgeborene. Von den zur Aufnahme in die Armee sich Meldenden wurden volle 78 Prozent aus diesem oder jenem Grunde für untauglich befunden.

Der verfügbare Baarbestand des Bundes-Schatzamts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge $136,355,364, wovon $90,497,121 Gold ist. Dies schließt die Gold-Reserve von $150,000,000 nicht ein.

Bahnunfall.

St. Louis, 31. Okt.

Es wird soeben gemeldet, daß der Passagierzug No. 8 der Chicago & Alton-Bahn in Folge Zusammenstoßes mit einem Frachtzuge bei Mitchell, Jll., entgleiste. Niemand wurde getödtet, aber 10 bis 15 Personen verletzt.

St. Louis, 31. Okt.

Bei dem Zusammenstoß zweier Züge der Chicago & Alton-Bahn nahe Mitchell, Jll., wurde eine Person getödtet und sechs verletzt. Der Umgekommene ist der Post-Clerk George W. Corson von Bloomington, Jll.

Die Verletzten sind:

Sidney L. Webster, Lokomotivführer, Bloomington, Jll.; Arme und Beine gebrochen und innerlich verletzt.

George Peritage, Heizer, Bloomington, Jll.; Armbruch.

B. Durham, Post-Clerk, Bloomington.

Wm. Stewart, Post-Clerk, Chicago.

J. W. Murphy, Post-Clerk, Bloomington.

R. P. Himes, Post-Clerk, Normal, Jll.

Der Zusammenstoß fand statt zwischen dem als No. 8 bekannten Passagierzug „Midnight Special" und einem Frachtzuge.

Der Lokomotivführer und Heizer des Frachtzuges retteten sich durch Abspringen.

Zur Lage in China.

Washington, D. C., 31. Okt.

Das Kriegsamt hat vom General Chaffee folgende Depesche erhalten:

„Brief von Hutchinson erhalten; keine Amerikaner in Cling-Ting-Fu."

Es ist dies die Antwort auf eine Anfrage des Kriegsamtes, ob sich Amerikaner in dem obengenannten Platz befinden.

Gab falsches Zeugniß.

Louisville, Ky., 31. Okt.

Ein hiesiges Blatt veröffentlichte eine beschworene Aussage des Telegraphisten Finley Anderson, auf dessen Zeugniß hin Caleb Powers wegen Theilnahme an der Ermordung des Gouverneurs Goebel zu lebenslänglicher Haft verurtheilt wurde. Anderson erklärt, daß er auf Veranlassung von Col. Campbell, des von Arthur Goebel gestellten Anwalts, und auf Arthur Goebel's Veranlassung falsches Zeugniß ablegte und daß die Beiden ihm sowohl vor als nach dem Prozeß Geld gaben, im Ganzen etwa $300. Den letzten Betrag, $5, habe er am 23. Oktober erhalten.

Im Dienst gestorben.

Washington, D. C., 31. Okt.

Gen. Mac Arthur meldete die weiteren Verluste: Manila, 29. Okt. Getödtet, 26. Okt., bei Batgned, Luzon, Sergeant Vincent Burgstaller, 3. Inf. Reg.; verwundet Thomas C. Tucker; Thomas B. Davis.

Gen. Chaffee meldete von Taku, 27. Okt.: Gestorben im Lager zu Tientsin Rasmus Johnson, 3. Artillerie; in Peking, James A. Frick, 9. Inf.